



## Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

### Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Slobodjan, Helena
Studiengang an der WiSo:	International Business Studies
E-Mail:	helena.slobodjan@fau.de
Gastuniversität:	State University of Economics Saint Petersburg
Gastland:	Russland
Studiengang an der Gastuniversität:	Finance
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	Wintersemester 2019/20
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

\*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

#### 1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Schon als ich mich damals nach dem Abitur für den Studiengang „International Business Studies“ an der FAU in Nürnberg beworben habe, hatte mich der Gedanke gereizt, mindestens ein Semester im Ausland zu studieren – was auch verpflichtend ist für IBS Studierende. Um mich über die verschiedenen Möglichkeiten zu informieren, habe ich damals den International Day im 3. Semester besucht – was ich auch jedem ans Herz legen kann. Weitere Informationen habe ich auch der Homepage des Lehrstuhls des International Departments entnommen. Anfangs hatte ich tatsächlich überlegt nach Spanien zu gehen, da ich während meines Studiums begonnen hatte die Sprache zu lernen. Nach weiterer Überlegung aber fiel die Wahl sehr schnell auf Russland, da ich russische Wurzeln habe und unbedingt meine Sprachkenntnisse verbessern wollte. Zudem wollte ich das Flair einer russischen Großstadt mitnehmen, weshalb für mich klar war, dass ich nach Sankt Petersburg möchte. Auch haben mich die Kurse an der UNECON sehr angesprochen, woraufhin die Entscheidung schnell feststand.

Nachdem ich fristgerecht meine Bewerbungsunterlagen abgegeben hatte, wurde ich – relativ spät im Vergleich zu meinen Kommilitonen, die andere Partneruniversitäten gewählt hatten – zum Bewerbungsgespräch eingeladen. Dieses habe ich mit einer



weiteren Studentin gehabt, woraufhin wir beide noch am gleichen Tag die Zusage erhalten haben. Im Gespräch wurden allgemeine Dinge zum Land gefragt, was meiner Meinung nach aber einfach zu beantworten war. Nach der Zusage des Lehrstuhls musste man auch nur verbindlich per E-Mail zusagen.

## 2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Nach der Zusage wird man von Frau Kuka - die mir im Übrigen eine sehr große Hilfe war, wenn ich Fragen zum Ablauf der Dinge hatte – an der Gastuniversität nominiert. Sobald diese erfolgt ist, wurde man auch wieder darüber informiert. Einige Wochen später kam dann die Aufforderung per E-Mail von Frau Dorofeeva von der UNECON, sich im Onlineportal der Universität anzumelden. Hierfür benötigte man nur seine persönlichen Daten und einen Scan des Reisepasses, damit die Universität die Einladung für das Visum veranlassen kann.

## 3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Zur Vorbereitung auf das Semester im Ausland hatte ich eine Krankenversicherung abgeschlossen und mir eine Kreditkarte zugelegt. Ansonsten hatte ich bereits vor dem Beginn des Auslandsstudiums Kontakt zu anderen Studenten durch eine Facebook Gruppe (in die man im Laufe der Vorbereitung eingeladen wird) und hatte mich generell einfach mit ihnen ausgetauscht.

## 4. Anreise / Visum

Ich hatte glücklicherweise keine Schwierigkeiten mit dem Visum. Die Einladung hierfür kam aber leider trotzdem ziemlich spät, viele Studenten hatten mir im Ausland erzählt, sie hatten das Visum erst einige Tage vor Abflug. Die Mitarbeiterinnen aus dem International Office an der UNECON waren aber sehr nett und haben auch zügig auf die E-Mails geantwortet, sobald man nachgefragt hatte.

Das Visum galt 90 Tage, welches ab dem 29.08. gültig war - ich bin am 31. August geflogen. Dieses Visum muss dann in Russland verlängert werden, wofür man einen negativen HIV-Nachweis, eine Kopie der Auslandsrankenversicherung und umgerechnet circa 30 Euro benötigt. Die Kopie hatte ich bereits in Deutschland gemacht, den HIV-Nachweis in Russland – die Invitro Klinik in der Nähe der UNECON kann ich empfehlen (Kosten ca. 10 Euro).

Meine Anreise erfolgte etwas holprig. Die UNECON bietet ein sogenanntes Buddy Programm, in dem sich russische Studenten um die Anliegen der ausländischen Studenten kümmern. Ein paar Wochen vor Abreise konnte man sich in einem Portal eintragen, wann man denn genau landet, sodass ein Buddy dich vom Flughafen abholen kann. Diese Möglichkeit würde ich an sich sehr empfehlen, um einfach sicher an die Uni zu kommen. Das Mädchen, das für meine Abholung zuständig war, hatte leider kein Schild dabei und hatte sich irgendwie verirrt, sodass ich nach 2 Stunden Warten am Flughafen und nachdem ich meinen eigentlichen Buddy angerufen hatte, endlich im Taxi auf dem Weg zur Uni saß.



## 5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Ich habe mich sofort für die Möglichkeit im Studentenwohnheim zu schlafen entschieden, um einfach von Beginn an in Kontakt mit den Mitstudierenden zu treten. Zudem ist die Lage super zentral und direkt auf dem Campus. Es gab zwei Wohnheime, das 7er dorm und das 8er dorm. Die 7 ist renoviert und neuer, wohingegen die 8 etwas älter ist – inklusive Gemeinschaftsbäder. Ich habe ein Einzelzimmer im 7er dorm bekommen, wobei ich mich nicht von den Doppelzimmern abschrecken lassen würde. Viele Studenten haben auch während des Semesters ihre Zimmer wechseln können, wenn sie unzufrieden waren.

Ich würde es auch allen ans Herz legen, im dormitory zu leben – da es als Außenstehender sehr schwer ist, zu späterer Uhrzeit in das Wohnheim zu kommen. Die Dorm Ladies sind manchmal sehr streng, und ab 10 Uhr abends muss man sich auch ausweisen, wenn man das Universitätsgelände betritt.

## 6. fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Ich persönlich habe mich an der UNECON sehr aufgehoben gefühlt. Die Damen im International Office waren sehr hilfsbereit und haben immer sehr schnell auf E-Mails geantwortet. Das Buddy-Programm hatte mich etwas enttäuscht. Zu Beginn gab es zwar einige von ihnen organisierte Ausflüge, welche aber meistens sehr chaotisch abgelaufen sind. Ich habe meinen Buddy auch nie persönlich kennen gelernt, diesbezüglich kenne ich aber auch ganz unterschiedliche Meinungen und Erfahrungen. Auch will ich betonen, dass mir mein Buddy am Flughafen am Telefon eine sehr große Hilfe war, da sie es geschafft hatte, dass das Mädchen mich dann gefunden hatte. Auch konnten die Buddies, die ich kennen gelernt hatte, sehr gut Englisch sprechen.

## 7. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Zunächst sollte erwähnt werden, dass ausländische Studenten separat Kurse von den russischen Studenten besuchen – was ich sehr schade fand, da einem so die Möglichkeit genommen wird, mit Einheimischen in Kontakt zu treten. Von Master Studenten habe ich aber mitbekommen, dass sie einige Kurse zusammen mit russischen Studenten besuchen.

Die Kurse an der UNECON werden in Blockveranstaltungen angeboten. Zuerst wählt man zwischen dem Culture oder dem Finance Programm, wobei ich mich für letzteres entschieden habe – da mir das vereinbarer mit meinem Studiengang schien. Daraufhin wurden die verschiedenen Syllabi für die Kurse veröffentlicht, aus denen ich mir die für mich interessantesten ausgewählt hatte. Jeder Kurs – bis auf wenige Ausnahmen – hatte 3 ECTS. Ich habe 8 Kurse belegt, plus einen 3 ECTS Russisch Sprachkurs.

## 8. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Wie bereits erwähnt, habe ich einen Russisch Sprachkurs belegt. Die Sprachkurse an der UNECON sind kostenlos, aber sehr zeitintensiv. Ich hatte teilweise 12 Stunden Russisch in einer Woche. Die Einteilung in die Kurse erfolgt nach einem



Einstufungstest, welcher schriftlich war und dann ergänzt wurde durch ein kurzes Gespräch auf Russisch, sofern man Vorkenntnisse hat.

Ich würde jedem empfehlen sich vor dem Auslandsstudium in Russland Russisch Kenntnisse anzueignen, da dies die Kommunikation im Alltag immens erleichtert. Da die Sprachkurse kostenlos sind, würde ich die Möglichkeit auf jeden Fall nutzen.

#### 9. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Dazu kann ich leider nicht so viel sagen, da ich nur einmal in der Bibliothek war, um die Lektüre für meinen Russisch Sprachkurs auszuleihen. Diese befindet sich im Hauptgebäude der Universität, die Vorlesungen für ausländische Studenten fanden aber in einem separaten Gebäude statt (2-ya lestnitsa).

#### 10. Freizeitangebote

Freizeitaktivitäten bietet Sankt Petersburg nur zu genüge. Ich selbst hatte einen Reiseführer, in dem ich vorher schon vieles gelesen hatte – oder mich eben online informiert. Sobald man dann aber vor Ort ist, ergeben sich viele Events spontan.

#### 11. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Sankt Petersburg ist eine wunderschöne Stadt, die mein Herz im Sturm erobert hat. Ich kann nur empfehlen, sich so viel wie möglich anzusehen – durch die Blockveranstaltungen an der Uni hatte man dazu auch die Möglichkeit, da man öfter mal mehrere Tage am Stück, auch unter der Woche, frei hatte. Nehmt immer euren Studentenausweis mit, den ihr dann in Russland bekommt – damit bekommt man teilweise über 50 Prozent günstigere Eintrittspreise, Eintritt in das Hermitage Museum zum Beispiel ist damit kostenlos. Die Buddies organisieren auch Fahrten, die ich aber als sehr chaotisch empfand – auch aufgrund der Tatsache, dass sehr viele Studenten dabei waren – weshalb man sich irgendwann in kleineren Gruppen mit dem Touri Programm beschäftigt hatte.

#### 12. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Ich hatte mir für das Semester in Russland eine Kreditkarte von der DKB zugelegt. Leider wurde diese nach nur 2 Wochen fast gehackt, weshalb diese dann – glücklicherweise rechtzeitig – von der DKB gesperrt wurde. Dadurch waren meine Möglichkeiten oft sehr eingeschränkt, da ich nicht selbstständig Geld auf meine Kreditkarte überweisen konnte. Gegen Ende des Auslandssemesters war fast jeder Auslandsstudent, mit dem ich gesprochen hatte, von einer gesperrten Kreditkarte betroffen. Passt hier auf, ich habe dann meist Geld abgehoben und überall, wo ich konnte, bar bezahlt. Viele vermuten eine Sicherheitslücke bei der Sberbank. Für mein Handy kann ich die Beeline-Simkarte empfehlen, ich habe im Monat ungefähr 5 Euro für unbegrenztes Datenvolumen gezahlt. Der nächste Store zum Aufladen des Guthabens ist auch direkt in der Nähe der Universität.

#### 13. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)



Zur Finanzierung des Auslandsstudiums hatte ich bereits Monate vor Russland gearbeitet und Geld weggelegt. Zudem hatte ich durch das Studium an der UNECON die Möglichkeit das PROMOS Stipendium zu erhalten. Frau Kuka hatte mich dafür rechtzeitig angeschrieben und über alle notwendigen Schritte für die Bewerbung informiert. Durch das Stipendium und meine eigenen Ersparnisse konnte ich sehr gut in Sankt Petersburg leben, ich hatte sogar die Möglichkeit die Städte Moskau und Sochi anzusehen.

#### 14. wichtige Ansprechpartner und Links

Frau Kuka, Frau Kempf und die Damen im International Office an der UNECON haben mir sehr geholfen und hatten immer einen Rat parat.

#### 15. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Im Allgemeinen kann ich nur jedem raten, sich auf ein Auslandssemester in Russland einzulassen. Es war eine unfassbare Erfahrung, die ich zu keinem Zeitpunkt bereue und jederzeit wieder erleben wollen würde. Bei Fragen könnt ihr euch gerne bei mir melden, ich helfe sehr gerne weiter.